



Mein Leopardgecko magert ab

Immer wieder rufen Besitzer an, die berichten, dass ein Leopardgecko stetig abnimmt, obwohl er gut frisst. Es kommen verschiedene Erklärungen infrage.

Eine mögliche Ursache sind Darmparasiten. Würmer, wie auch die meisten Einzeller, können meist direkt bei einer mikroskopischen Untersuchung einer frischen Kotprobe nachgewiesen werden. Diese muss nicht zwingend von dem erkrankten „Leo“ stammen, es wäre aber zum sichereren Nachweis sinnvoll.

Da einige Parasiten sehr empfindlich auf Trockenheit oder extreme Temperaturen sind, muss die Probe noch feucht aus dem Terrarium entfernt und gelagert werden. Bei einem Parasitenbefall müssen alle Tiere des Terrariums behandelt werden, damit keine Ansteckung untereinander stattfinden kann.

Schwerer nachzuweisen sind Kryptosporidien, die vielen Haltern mittlerweile ein Begriff sind. Diese werden meist durch Neuzugänge eingeschleppt. Hierbei handelt es sich um Parasiten in der obersten Schleimhautschicht des Darms, deren Nachkömmlinge, die sogenannten Sporozoitien, entweder in Form von Oozysten ausgeschieden werden, oder aber im Tier verbleiben und dieses erneut infizieren.

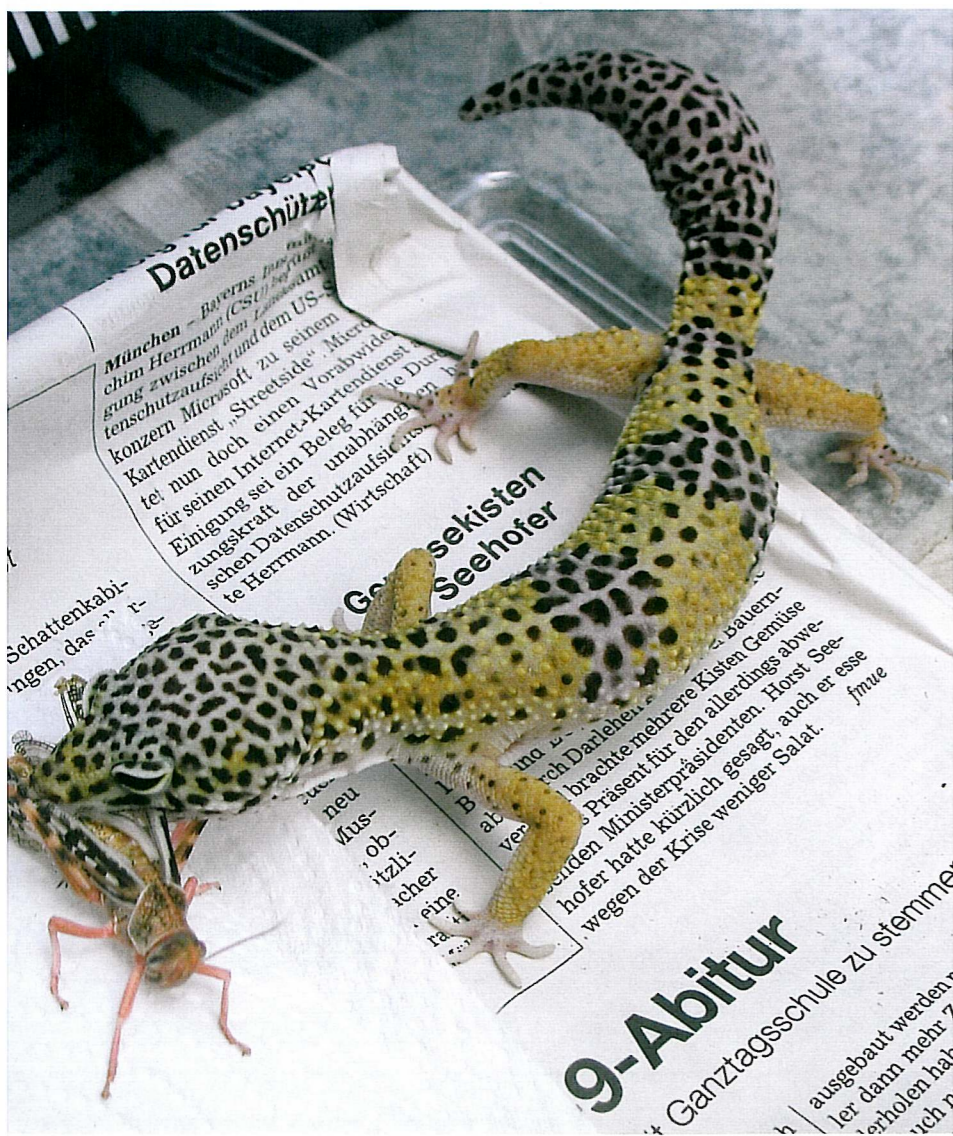
Die Darmschleimhaut wird schwer geschädigt. Die Darmbarriere wird zerstört, Infektionen können die Folge sein. Darüber hinaus kommt es zum Flüssigkeitsverlust und Nährstoffverlust, die Verdauung ist gestört, ebenso wie die Aufnahme von Nährstoffen. Das Tier kann also trotz Futteraufnahme immer weiter abmagern.

Der Nachweis erfolgt über den Kot. Dazu ist eine Sammelkotprobe nötig,

So sollte ein normal genährter Leopardgecko aussehen.



Dr. Friederike Weinzierl (rechts) und Maite Schneider betreiben eine Tierarztpraxis in München (www.exoten-tieraerzte.de), die sich besonders auf Reptilien und Zierfische spezialisiert hat.



um die Trefferwahrscheinlichkeit zu erhöhen. Es gibt verschiedene Nachweismethoden, direkte und indirekte, die meist vom Labor kombiniert werden. Ein positiver Nachweis ist sicher beweisend, ein negativer leider nicht unbedingt, daher empfehlen sich in diesem Fall Wiederholungen.

Die komplette Elimination des Parasiten ist mit keinem Medikament möglich. Es ist ratsam, positiv getestete Tiere separat zu halten, um den Erregerdruck im Terrarium zu minimieren. Es gibt derzeit ein Human-Präparat, das zu einem Rückgang der Symptome führen kann, wobei darauf hingewiesen werden muss, dass diese Tiere nicht geheilt sind, sondern die Symptome wiederkehren.



1 Nahaufnahme des Kopfes eines kranken Tieres.

2 Der Schwanzansatz sieht nicht mehr normal aus, auch die Beckenknochen treten deutlich hervor.

3 Stark abgemagertes Leopardgecko mit Kryptosporidienbefall.



Wichtig sind ein intaktes Immunsystem, Stressvermeidung und optimale Haltungsbedingungen. Häufiger sind Farbschläge betroffen, die eventuell eine Immundefizienz aufweisen. Da die Erkrankung unheilbar ist, ist eine Quarantäne und mehrmalige Kotuntersuchung von Neuzugängen unerlässlich, bevor diese in einen bestehenden Bestand integriert werden.